

Das Folgende ist ein beschreibendes, illustriertes Verzeichniss der im Dresdner Königl. Ethnographischen Museum vorhandenen Alterthümer aus dem Ostindischen Archipel und derjenigen aus benachbarten Gegenden, welche zum Verständniss jener zu berücksichtigen waren; es werden nach einander abgehandelt: die Objecte aus Stein, aus Metall, aus Holz und aus Porzellan und verwandtem Material, woran sich ein Excurs über gewisse hinterindische Bronzepauken reiht, welche mir aus dem Archipel in Zeichnungen vorliegen. Den Beschluss bildet die Erläuterung einer Karte der Verbreitung hinduischer Alterthümer über das ganze Gebiet hin, welche ich, wie auch die Karte selbst, Herrn Dr. Max Uhle, Assistenten am Königl. Ethnographischen Museum, verdanke, dem ich ausserdem für vielfältige Unterstützung bei meiner Arbeit verpflichtet bin.

Alterthümer aus Stein von Java.

Dieselben rühren her aus Geschenken des Herrn General von Schierbrand Exc., s. Z. auf Java, d. Z. in Dresden, (im folgenden bezeichnet mit v. Sch.), des Herrn Dieckman in Djokjokarta auf Java (bez. mit D.) und des Herrn Dr. von Winckel s. Z. in Samarang auf Java. Die in erster Linie genannten zahlreichsten Objecte stammen wahrscheinlich aus Bagelén und Djokjokarta. (Ueber die Verbreitung und Zerstreuung der Stein-Bildwerke vgl. Veth: Java 2, 49 und 67.) Alle Steinbilder sind aus Trachit. (Vgl. Brumund: Verh. Bat. Gen. 33, 216.) Vorzügliche Photographien javanischer Alterthümer aus Stein sind von Herrn J. van Kinsbergen angefertigt und von der Niederländisch-Indischen Regierung herausgegeben worden, welches kostbare und seltene Werk dem Dresdner Museum durch die Liberalität S. E. des Herrn Ministers van Kolonien, W. van Goldstein im Haag übermittelt wurde. Es führt die Titel: „Antiquités javanaises. Photographies d. J. van Kinsbergen. Publiées aux frais du Gouvernement Indo-Neerlandais.“ Gross Folio. 332 Photographien. s. a.; und „Les Ruines du Borobouddhour, Sanctuaire indou dans l'intérieur de Java (Résidence du Kadou). 65 Photographies par J. van Kinsbergen, publiées aux frais du Gouvernement Indo-Neerlandais par la Société des Arts et des Sciences de Batavia.“ Gross Folio s. a. Beides nur mit geschriebenem Verzeichniss. Was man auf Java an hinduischen Alterthümern findet, ist brahmanistisch, buddhistisch oder gemischt; der Brahmanismus tritt vielfältig als Sivatismus auf. „Der Buddhismus, rein nur in Borobudur und Tjandi Mendut (Veth: Java 2, 172), findet sich namentlich mit Sivatismus gemischt, theils so, dass sivatische Götter Buddhabilder umringen (Leemans: Borobudur 444), theils so, dass Buddhabilder Sivabilder umringen (Veth 2, 103, 173), oder auch selbst ungeheuerliche Formen, wie sie oft brahmanistische Götter führen, angenommen haben (Veth 2, 96).“ (Uhle: Be-

schreibender Mss. Catalog des Königl. Ethnographischen Museums vor No. 1464). Die Denkmäler des Buddhismus liegen im Centrum Java's, um sie herum die brahmanistischen. Im 5. Jahrhundert n. Chr., als der Buddhismus wahrscheinlich nach Java kam, bestanden schon ausgedehnte Brahmanen-Colonien; Borobudur dürfte im 8. oder 9. Jahrhundert erbaut worden sein; der Islam wurde im 13. und 14. Jahrhundert eingeführt. Ueber die auf Java zu unterscheidenden Kunststufen vgl. Brumund: Verh. Bat. Gen. 26, 271.

Brahmanische Trimurti.

1508 Tafel 1 Fig. 1. Ueber $\frac{1}{3}$ n. Gr. Wahrscheinlich von Brambanan (v. Sch.). 57 cm hoch, 37 breit, 20 tief. Classischer hinduischer Stiel, circa 800 n. Chr.

„Nicht zu verwechseln mit Trimurten sind die Darstellungen zu 3 gruppirtter Götter; solche sind Siva, Durga, Ganesa im weiteren Sinne in sofern sie als Nischenbilder um einen Tempel gruppirt mehrfach auftreten, ferner, und zwar im engeren Sinne: die buddhistische Dreieinigkeit: Buddha, Dharma (Lehre, Gesetz), Sangha (Vereinigung beider). (vgl. Veth: Java 2, 119), und die drei Götter: Brahma, Vischnu, Siva, z. B. gruppirt um eine sie in einem Bilde ausdrückende Trimurti (s. Verh. 33, 36). Die buddhistische sog. Trimurti kommt auf Java nie auch als echte Trimurti vor. Echte Trimurten, 3 Köpfe auf einem Rumpfe, 4 Arme dazu kennt man von Java bis jetzt folgende: 1) bis 4) im Mus. Leiden s. auch Verh. 33, 39 und Veth 2, 156; 5) und 6) im Mus. Batavia s. Verh. 33, 41 und 21 (1), 94, 96 Taf. 5, II; hier befindet sich auch eine von Bima s. Verh. 33, 2, 45), 7) und 8) abgeb. bei v. Kinsbergen l. c. 81 und 222 letztere von Kediri; 9) in Pekalongan s. Verh. 33, 144. Eine (welche?) ist abgebildet Verh. 21, (I) Taf. 12, II. Vgl. auch Veth 2, 154.“ (Uhle: Cat bei No. 1508). Eine 6armige Trimurti ist abgebildet in T. t. l. v. k. IV Taf. III, c. p. 160. Von 3 und 4köpfigen Bildern auf Java spricht Bastian: Reisen V, 150; mehrere Tetramurten sind im Mus. Leiden.

Die auf Tafel 1 abgebildete Trimurti ist also die 10., welche von Java bekannt wird. Sie sitzt mit 2 Beinen, einem Rumpfe, 4 Armen, 3 Halsen und 3 Köpfen auf einem doppelten Lotoskissen (Padmasana) und ist besonders dadurch charakterisirt, dass die rechte Hand des Mittelbildes eine Aksamala (Betschnur) hält, was sonst einem Seitenbilde zufällt, die linke hintere Hand eine Tjagara (Wedel) (?), beides häufige Attribute bei Siva, und dass alle 3 Köpfe Kronen mit je einem Halbmond vorn tragen, über welche ein Tottenkopf angebracht ist; Halbmond und Tottenkopf sind ebenfalls Siva's Attribute. Bekleidung und Schmuck ist brahmanistisch. Der defecte Zustand des Bildwerkes lässt keine sichere Deutung zu.